

Poller könnten Verkehr entzerren

Ein Schulwegsicherungskonzept für Bissendorf könnte wegweisend auch für andere Schulen in der Wedemark werden. Doch die Umsetzung der Ideen ist kompliziert.

BISSENDORF (GÖT). Man kennt den Widerspruch: Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder sicher zur Schule kommen. Doch diejenigen, die sie deshalb mit dem Auto vor die Tür fahren, machen den Schulweg für die anderen dadurch unsicherer. Und wenn es darum geht, sie davon abzubringen, ist guter Rat teuer.

Derzeit unternimmt die Gemeinde Wedemark einen neuen Versuch, die Schulwege der Jüngsten sicherer zu machen. Als Erstes haben sich die Planer die größte Grundschule vorgenommen: 391 Schülerinnen und Schüler besuchen die Grundschule Bissendorf aktuell – und wenn sie alle am Morgen ankommen, kann das schon mal Verkehrschaos bedeuten. Es aufzulösen ist das Ziel einer Verkehrsuntersuchung, die die Gemeinde beim hannoverschen Planungsbüro PGT in Auftrag gegeben hat. Die Ergebnisse haben zwei Vertreter kürzlich im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie vorgestellt.

Elterntaxis, Busse, Kinder auf Fahrrädern, zu Fuß oder auf Rollern – sie alle treffen sich gegen viertel vor acht vor dem Schulgebäude. Schon in den engen Straßen davor kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. An der Kreuzung der Straßen Am Mühlenberg, an der die Schule liegt, und Rabensberg sind morgens meist Schülerlotsen im Einsatz.



Haltestelle für Elterntaxis? Der Seitenstreifen vor dem Rewe-Markt an der Scherenbosteler Straße in Bissendorf. Kathrin Götz

Dort biegen Busse mit Schülerinnen und Schüler an Bord Richtung Schule ab, Eltern stoppen ihre Autos, um Kinder aussteigen zu lassen, zusätzlich kommen Kinder mit Fahrrädern und Rollern auf dem schmalen Seitenstreifen angefahren. Zahlreiche Kinder gaben in einer Befragung an, die Eltern ließen sie aus Sicherheitsgründen lieber nicht mit dem Rad zur Schule fahren. Allein dürfen Kinder das ohnehin erst, nachdem sie eine Fahrradprüfung absolviert haben, meist zu Beginn der vierten Klasse.

Es sei Ziel der Planung, zu erreichen, dass mehr Kinder den Schulweg selbstständig bewältigen, hieß es in der Präsentation. Bisher begleiteten zahlreiche Eltern ihren Nachwuchs noch bis

vor den Schuleingang.

Aus Sicht der Planer wäre es eine bessere Lösung, Haltezonen für die sogenannten Elterntaxis in weiterer Entfernung einzurichten, etwa an den Hauptverkehrsstraßen. Man könne sich das beispielsweise an der Haltebuch vor dem Rewe-Markt an der Scherenbosteler Straße vorstellen, hieß es.

Diesen Vorschlag sehen Ortsratsmitglieder kritisch. Zum einen reiche die Haltebuch höchstens für vier Autos gleichzeitig aus, sagte Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann (CDU). Und Rückstaus auf den stark befahrenen Ortsdurchfahrten machten die Lage noch unsicherer. Den Parkplatz des Einkaufsmarktes nutzten bereits vie-

le Eltern, um die Kinder aussteigen zu lassen, und die Betreiber tolerierten das auch. Allerdings stehe in Kürze ein Neubau des Marktes bevor, dann falle diese Möglichkeit weg.

Die Datensammlung zur Situation auf den Schulwegen sei verdienstvoll. „Das gibt genau unsere Gedanken und Gefühle wieder – schriftlich hatten wir das noch nicht“, sagte die Ortsbürgermeisterin. Die Vorschläge der Planer seien allerdings enttäuschend – viele davon habe man bereits erwogen und verworfen. Auch eine Sperrung der direkten Zufahrt zur Schule Am Mühlenberg gehört dazu. Doch das sei kaum machbar, weil in direkter Nachbarschaft eine Zahnarztpraxis, die Volkshochschule und der Sportplatz liegen.

Brakelmann stimmte zu, es sei sicher hilfreich, die Fahrt mit dem Auto in das Wohnviertel am Rabensberg und direkt vors Schulgebäude weniger attraktiv zu gestalten. Die neue Idee, die Kreuzung zum Mühlenberg mit Pollern quer abzusperren, damit Autos und Busse jeweils nur in eine Richtung abbiegen könnten, werde man durchdenken.

Allerdings könnten Haltezonen an den Hauptverkehrsstraßen nicht die Lösung sein – das würde nur zu neuen gefährlichen Situationen dort führen. Das erhoffte richtungsweisende Konzept ist also noch nicht gefunden.

Wem gehört dieser Ehering?

BISSENDORF (GÖT). Einen Ehering hat Christoph Baumgarten vom Vorstand SC Wedemark im Geschäftszimmer des Sportvereins am Mühlenberg in Bissendorf gefunden. In dem Reif aus 585er-Gold ist ein Frauennamen eingraviert, dazu das Hochzeitsdatum 29.4.2000. „Das bedeutet ja, dass in diesem April der Termin der Silberhochzeit bevorsteht“, sagt Baumgarten.

Der wiedergefundene Ring könne das Fest womöglich abrunden. Zunächst hat Baumgarten in vereinsinternen WhatsApp-Gruppen nachgefragt – ohne Erfolg. „Ins Geschäftszimmer kommen ja eigentlich nur die Vorstandsmitglieder“, sagt er. Zwischendurch habe er die Suche aus den Augen verloren. Das Schmuckstück blieb so unter Papieren auf dem Schreibtisch zu liegen. „Vor ein paar Tagen fiel er mir wieder vor die Füße“, sagt Baumgarten. Da habe er sich daran erinnert, dass das Ehepaar, sollte es noch zusammen sein, im April Silberhochzeit feiern werde.

Eine Nachfrage beim Fundbüro der Wedemark habe keinen Hinweis ergeben. Das Funddatum, der 15. Februar 2024, liege zu lange zurück. Er wandte sich nun an die Redaktion, um den Eigentümer ausfindig zu machen. Dieser kann per E-Mail an baumgarten@scwedemark.de Kontakt aufnehmen.



Ehering sucht Eigentümer: Christoph Baumgarten zeigt das Fundstück. Foto: privat

Reparaturen • Umarbeitungen
Anfertigung • Uhrenreparaturen
Batteriewechsel

MESSERSCHMIDT im CCL
GOLDSCHMIEDEMEISTER
UHRMACHERMEISTER
Juwelier

Tel. 0511 / 77 73 13
www.gold-graebler.de

Nachtleben, Krisen und Geschichten

Abi-Leistungskurs zeigt Werke aus zwei Jahren kreativer Arbeit am Gymnasium Mellendorf

MELLENDORF (GÖT). Was gehört dazu, ein Künstler zu sein? Gute Ideen, klar. Technische Fertigkeiten auch – doch wie präsentiert man seine Kunst dann am besten? Eine Gruppe Abiturientinnen – mit einem Abiturienten darunter – hat jetzt am Gymnasium Mellendorf gezeigt, wie es gehen kann. „Zwei Jahre in zwei Wochen“ lautet der Titel der Ausstellung, die noch bis Donnerstag, 13. März, im Verwaltungstrakt der Schule besichtigt werden kann.

Zwei Jahre Arbeit liegen hinter ihnen – den eigenen künstlerischen Horizont, die Fertigkeiten und den kreativen Mut haben die 13 jungen Frauen und der junge Mann im Leistungskurs von Lehrerin Sylvia Beins weiterentwickelt. Auch dieser Prozess lässt sich zum Teil in der Ausstellung nachvollziehen. „Tageszeiten“ war eines der Themen, die sie bearbeitet haben. Wenig überraschend, dass die spannendsten Werke sich mit der Nacht beschäftigen. Spektakulär ist Amila



Scherenschnitt: Elisabeth Rimski zeigt die bunten Seiten der Nacht für junge Menschen. Kathrin Götz

Emusic ein düsterer Schaukasten gelungen, in dem der Vollmond zwischen Bäumen hindurchleuchtet: „Nachts im Wald – das finde ich schon gruselig“, sagt sie mit einem Lächeln.

Mit Licht und Schattenwurf arbeitet auch ihre Mitschülerin Elisabeth Rimski – doch sie legt den Fokus auf das Bunte und Lebendige. „Ich habe mich gefragt,

was bedeutet die Nacht eigentlich für uns?“, sagt sie. Die Nachwuchskünstlerin zeigt auf Boombox, Skater, Autos und Tanzende, die sie zusammengestellt, koloriert und als Scherenschnitt ausgearbeitet hat. Schülerin Mitike Kiklas wiederum hat ihren friedlichen Mond auf buntem Stoff noch nachträglich mit dunklen Wolken versehen, um die Wir-

kung zu vertiefen.

Auch mit Krisen in der Welt haben sich die Schülerinnen und der Schüler auseinandergesetzt. Und sie haben Bilderbücher zu selbst gewählten Geschichten geschaffen, die in der Ausstellung von der Decke hängen. Wer eine ansehen will, muss nur zugreifen.

Die Ausstellungen des Abschlussjahrgangs haben schon Tradition: Lange Zeit fanden sie in der Galerie im Rathaus statt, gleich gegenüber. Doch diese wurde geschlossen. „Wir waren dankbar, dass uns eine Tischlerei angeboten hat, es dort zu machen“, berichtet Kunstlehrerin Beins. Allerdings habe sich gezeigt, dass sich ein externer Ausstellungsort nicht gut in den Schulalltag integrieren lässt.

Nach einer Pause habe man sich dann entschlossen, die Werke in der eigenen Schule auszustellen. Im Verwaltungstrakt sind jetzt die Flurwände mit den groß- und kleinformigen Gemälden, Collagen und Skizzen dekoriert.

Ehemaligentreffen am Gymnasium Mellendorf

MELLENDORF. Das Gymnasium Mellendorf lädt alle ehemaligen Kollegen sowie ehemalige Abiturienten herzlich zu einem Klassentreffen 2.0! Ab jetzt gibt es jedes Jahr am Sonnabend vor Muttertag die perfekte Gelegenheit, alte Bekannte zu treffen, Erinnerungen aufzufrischen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Das erste offizielle jährliche Ehemaligentreffen findet am Sonnabend, 10. Mai, von 15 bis

17 Uhr im Forum des Gymnasiums Mellendorf statt. Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bis spätestens 30. April per E-Mail an ehemaligentreffen@gym-mellendorf.de (Name und Abiturjahrgang) an. Damit niemand hungrig bleibt, sorgt der aktuelle zwölfte Jahrgang mit Kaffee, Kuchen, Softgetränken und Fingerfood für das leibliche Wohl – und ganz nebenbei wird damit auch noch die Abikasse aufgestockt.



Wer beim ersten offiziellen Ehemaligentreffen dabei sein möchte, melde sich bis spätestens 30. April an. Foto: privat

Blut spenden steht dir.
3x Gutes tun und exklusiven Blutspende-Hoodie sichern

Fr., 14. März | 15:00 - 19:00 Uhr
Realschulturnhalle
Am Langen Felde 13, Mellendorf

Jetzt QR-Code scannen und einen Termin reservieren!

SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Anzeigen / Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR

Hier ist Ihre Werbung in guten Händen.

Julia Heberling
Mediaberaterin für die Wedemark und Schwarmstedt
j.heberling@madsack.de
Achtung, neue Tel.-Nr. (05136) 89 94 23

ECHO
hannoversche Allgemeine
Neue Presse